

Regionálnachrichten : Europa

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **31 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NIEDERLANDE

Staatsbesuch von Bundespräsident Deiss

Die niederländische Presse berichtete leider nur spärlich über den offiziellen Besuch von Bundespräsident Joseph Deiss und seiner Gattin (24. und 25. Mai). Da ein Staatsbesuch ein ganz besonderes Ereignis ist und bisher noch nie vorkam, folgt hier eine Zusammenfassung des zweitägigen Programms.

Der Besuch fand statt auf Einladung Ihrer Majestät Königin Beatrix. In 1993 hatte die Schweiz die niederländische Königin zu einem Staatsbesuch empfangen.

Am Montagmorgen, den 24. Mai 2004 kam Bundespräsident Joseph Deiss, seine Frau Elisabeth und eine Schweizer Delegation auf dem Militärflugplatz Valkenburg an. Zwei niederländische F-16 Kampffjets hatten den Anflug des bundesrätlichen Flugzeuges eskortiert. Die Gäste aus der Schweiz wurden mit militärischen Ehren und 21 Böllerschüssen empfangen. Nach der Begrüssung durch Königin Beatrix, Kronprinz Willem-Alexander sowie Mitglieder der niederländischen Regierung fuhr der Konvoi mit Polizeibegleitung ins Zentrum von Amsterdam zum königlichen Palast.

Als Nächstes war eine Kranzniederlegung beim «Nationaal Monument» auf dem Dam geplant. Hierfür war der sonst so belebte Platz für jeglichen Verkehr gesperrt und mit rot-weissen Blumen festlich geschmückt. Auf dem Palastdach wapperten die Standarte der Königin zusammen mit der Schweizer Fahne. Auffallend waren die Wa-

chen in roten Galauniformen und schwarzen Helmen mit dem Invasionsstern.

Um 12 Uhr 20 war es dann soweit. Begleitet vom Regierungschef, J.P. Balkenende, dem Bürgermeister von Amsterdam, J. Cohen und Generälen aus beiden Ländern schritten der Bundespräsident und seine Frau entlang der Ehrenwache zum Monument, wo der Kranz der Schweiz aufgestellt wurde. Die Musikkapelle spielt einen Choral und dann kehrte die Delegation zurück in den Palast. Vor dem Mittagessen wurden Geschenke ausgetauscht. Königin Beatrix erhielt eine Skulptur des Schweizer Künstlers Res Freiburghaus.

Am Nachmittag wurde das «Zuidas»-Projekt besucht. Der Bundespräsident liess sich über dieses gigantische städtebauliche Konzept am Ringweg A-10 im Süden von Amsterdam informieren. Auf einer Fläche von 250 000 m² sollen durch Uebertunnelung von einer Autobahn sowie Metro- und Zuglinien insgesamt 9000 Wohnungen, 50 000 Arbeitsplätze und grosszügige Freizeitbereiche (Hotels, Restaurants, Theater, Museen) entstehen.

In der Eingangshalle des World Trade Centers Amsterdam begrüsst der Bundespräsident die Teilnehmer am sog. «Tischgespräch». Der Schweizer Künstler Max Bottini hatte je 100 am Thema interessierte Künstler und Architekten aus der Schweiz und aus Amsterdam zu einem Erfahrungsaustausch mit Imbiss eingeladen.

Inzwischen war der Bundespräsident und seine Frau in den königlichen Palast am Dam zurückgekehrt. Auf Einladung von Königin Beatrix fand hier das offizielle Staatsbankett statt. Nebst der Gastgeberin Königin Beatrix und



Bundespräsident Deiss unterstreicht gegenüber Königin Beatrix die guten Beziehungen der Schweiz zu den Niederlanden.

den Gästen aus der Schweiz waren der Prinz von Oranien, Prinzessin Maxima, Prinzessin Margriet, Mr. Pieter van Vollenhoven anwesend sowie ungefähr 200 geladene Gäste. In ihrer Tischrede in französisch unterstrich die Monarchin die tief verwurzelten demokratischen Traditionen der Schweiz und der Niederlande. Der Geist von Erasmus, in Rotterdam geboren und in Basel gestorben, lebt weiter im kulturellen Erbgut. Durch die zentrale Lage ist die Schweiz auf natürliche Weise mit Europa verbunden. Königin Beatrix sprach die Hoffnung aus, dass die EU die Schweiz in absehbarer Zeit willkommen heissen kann.

In seiner Antwort betonte der Bundesrat die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Er verwies auf die bedeutende Rolle der Niederlande als grösster Investor aus der EU in der Schweiz sowie auf die Bedeutung der Wasserstrasse Rhein, welche Basel mit dem Welthafen Rotterdam verbindet. Rotterdam ist die Pforte zur Schweiz, nicht nur über den Rhein, sondern auch über die Strasse und immer mehr auch über die Schiene.

Am Dienstag besuchte der Bundespräsident, seine Gattin und die Schweizer Delegation ab 8 Uhr morgens die Blumenbörse Aalsmeer. Während einer Führung durch die riesigen Gebäude wurden die verschiedenen Geschäftsbereiche der weltweit tätigen Kooperative erläutert. An der Blumenauction Aalsmeer werden täglich rund 19 Millionen Schnittblumen und zwei Millionen Pflanzen verhandelt. Die Schweiz ist ein wichtiger Exportmarkt für die Blumenbörse.

Danach ging es nach Den Haag zu Arbeitsgesprächen mit Ministerpräsident J.P. Balkenende. Im anschliessenden Presseinterview bekräftigten beide die exzellenten Beziehungen. Bundespräsident Deiss sprach vom ausgesprochen warmen Empfang seitens der Gastgeber. Bei einem Staatsbesuch ginge es nicht um Verhandlungen, sondern primär darum, die bilateralen Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen.

Laut einer Umfrage, so erklärte Ministerpräsident Balkenende, gehören die Schweizer zu den glücklichsten Menschen der Welt; die Europäische Union wäre somit

HINWEIS

In der nächsten Ausgabe erscheint ein Interview mit Bundespräsident Joseph Deiss.

glücklicher mit der Schweiz. Dies nicht zuletzt weil damit die Gruppe der kleinen Länder gegenüber den beiden grossen Mitgliedern Deutschland und Frankreich gestärkt würde.

Nach dem Regierungsdéjeuner im «Ridderzaal» des «Binnenhofs» in Anwesenheit von Königin Beatrix, Mr. Pieter van Vollenhoven sowie Ministerpräsident J.P. Balkenende und seiner Gattin begab sich Bundespräsident Deiss zum Haager Friedenspalast. Erstmals seit 1920 besuchte ein Mitglied der Landesregierung den Internationalen Gerichtshof, das höchste juristische Organ der UNO. Der chinesische Präsident Shi Jiuyong würdigte die prominente Rolle der Schweiz in der Entwicklung des humanitären Völkerrechts und hob die Bedeutung des UNO-Beitritts der Schweiz hervor. Der Bundespräsident seinerseits verwies in seiner Antwort in französisch auf die drei Pfeiler der Schweizer Politik, wie direkte Demokratie, Föderalismus und Pragmatismus. Die Neutralität sei kein Hindernis, um eine aktive Rolle zugunsten des internationalen Friedens zu spielen.

Zum Abschluss der Staatsvisite empfingen der Bundespräsident und seine Frau die niederländischen Gastgeber und Vertreter der Schweizer Kolonie im Haager Gemeindemuseum.

Die Präsidentin der Dachorganisation der Schweizer Vereine, die Neue Helvetische Gesellschaft, Frau C. van der Meer-Fischer begrüsst den Bundespräsidenten und seine Gattin. In ihrer Ansprache beschrieb sie die verbindenden Elemente zwischen der Schweiz und den Niederlanden sowie die

Bedeutung der Schweizer Vereine früher und heute. Wichtig für uns alle sei die Auslandschweizer-Organisation in Bern, denn sie sorgt dafür, dass wir auf vielerlei Gebieten die nötigen Informationen erhalten. Die Auslandschweizer sind sehr interessiert am Geschehen in der Schweiz, der Dialog ist darum überaus wichtig. Anschliessend war Gelegenheit zu informeller Kontaktaufnahme mit der Schweizer Delegation.

Der Empfang zu Ehren von Königin Beatrix begann um 18 Uhr. Herr Bundespräsident Deiss und Frau Elisabeth Deiss begrüsst Königin Beatrix, Ministerpräsident J.P. Balkenende und Mr. Pieter van Vollenhoven. Der Museumdirektor, Herr van Krimpen, stellte die Sonderausstellungen von vier Schweizer Künstlern sowie die Hauptausstellung «Klimt Schiele Klee» aus der Sammlung des Schweizer Bankiers Fritz Kamm vor. Das Ensemble «Free Impulse» spielte Musikstücke von u.a. Frank Martin und Belle van Zuylen. Königin Beatrix und der Bundespräsident sprachen mit Gästen und besuchten die verschiedenen Ausstellungen.

So gegen 20 Uhr wurde die Schweizer Delegation zum Flugplatz Valkenburg begleitet, wo die Abschiedszeremonie stattfand. Auch hier war die Königin anwesend, es wurden die Landeshymnen gespielt und eine Ehrenwache abgeschritten. Dann flog die Schweizer Delegation zurück nach Bern.

Ruth Eversdijk

INTERNET

www.surprisingswitzerland.com

Einladung zum Herbstausflug

Guten Anklang fanden unsere Ausflüge nach Den Bosch und Rotterdam. Dieses Jahr besuchen wir am **Sonntag, den 10. Oktober 2004**, NIJMEGEN. Die Neue Helvetische Gesellschaft Holland (NHG) hat dazu folgendes Programm zusammengestellt:

ab 12.30 Uhr

Zusammenkunft der Teilnehmer an der Waalkade in Nijmegen (Spaziergang Bahnhof NS zur Waalkade ca.15 Minuten) Einschiffen auf der «Mariken van Nimweghe»

13.00 Uhr

Einstündige Rundfahrt auf der Waal (eigene Esswaren und eigenes Trinken nicht erlaubt; Bar an Bord)

14.00 Uhr

Ca. 1,5 stündiger Spaziergang mit VVV-Führern durch das alte Zentrum von Nijmegen

15.30 Uhr

gemütliches Beisammensein in Restaurant

Kosten

inkl. Rundfahrt auf der Waal (mit Kaffee und Spezialität) undgeführtem Spaziergang
– Mitglieder eines Schweizerklubs 5 Euro pro Person (Erwachsene und Kinder)
– Nicht-Mitglieder 10 Euro pro Person

(Kosten für Parkieren und weitere Konsumationen nicht einbegriffen)

Parkieren

In Parkhäusern können die Parkgebühren mit dem sog. «Chipknip», mit der PIN einer Maestro-, VISA- oder Mastercard oder in bar be-

zahlt werden. Ausserhalb von Parkhäusern sind Parkgebühren nur mittels Chipknipkarte zu entrichten.

Anmeldung

bis spätestens 3. Oktober 2004
– Mitglieder eines Schweizerklubs melden sich bei ihrem Klub an
– Nicht-Mitglieder: bei Frau S. de Groot, Leon van Kelpenaarstraat 4, 5751 PP Deurne, Tel. 0493-314557. Stadtplan wird zugeschickt.

Bemerkung

Max. 60 Teilnehmer, bei zuviel Anmeldungen wird eine Warteliste erstellt. Benachrichtigung erfolgt raschestmöglich.

Kurzfristige Abmeldungen bitte umgehend Frau de Groot melden, sodass jemand anders teilnehmen kann.

Wir freuen uns, recht viele Landsleute aus allen Gegenden von Holland begrüssen zu können.

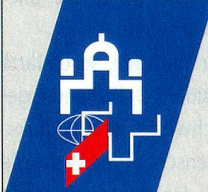
RE

Gut Schuss!

Sind Sie daran interessiert, den Schweizer Nationalsport Schiessen in den Niederlanden auszuüben und gleichzeitig den Kontakt mit Landsleuten sowie deren niederländischen Partnern zu pflegen? Wir bieten Ihnen diese Möglichkeit bei unserem Verein, der in 1949 gegründeten Schützensektion der Neuen Helvetischen Gesellschaft.

Informationen erteilt Ihnen gerne unser Schützenmeister, Roland Nideröst, Tel. 013-533.3394. Anmelden können Sie sich beim Sekretär, Fred Chavannes, Tinnegieter 50, 1625 AR Hoorn, Tel. 0229-232.650. Ruth Eversdijk

Inserat

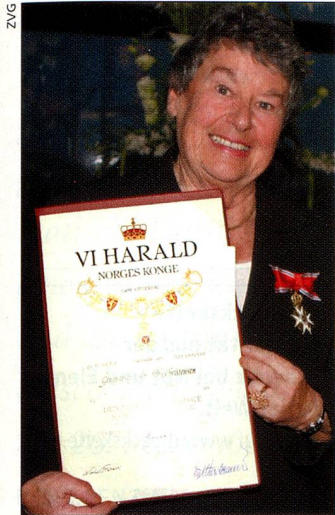


Wahren Sie Ihre Interessen, stimmen Sie in der Schweiz!

www.aso.ch

NORWEGEN

Schweizerin mit hohem Orden geehrt



Am 27. April wurde in einer feierlichen Zeremonie Lilly Christensen, geborene Hertig aus Zürich zum Ritter 1 Klasse des St. Olavs-Ordens ernannt. Überreicht wurde der Orden von einem hohen Vertreter des königlichen Haushalts, die Verleihung wurde vom nationalen Fernsehen aufgezeichnet und von zahlreichen Pressefotographen festgehalten. Eine zu Recht stolze und gerührte Lilly Christensen dankte den zahlreichen Anwesenden, viele auch aus der Schweizer Kolonie in Norwegen.

Der St-Olavs Orden wurde 1847 von König Oscar I errichtet und ist nach dem 1030 in der Schlacht von Stiklestad umgekommenen und später heilig gesprochenen Olav Haraldsen, benannt, dem ersten König eines vereinten und christlichen Norwegen. Der Orden wird für besondere Verdienste um Norwegen und die Menschheit vergeben und ist eine der höchsten Auszeichnungen des Landes.

Lilly Christensen, geboren am 6. April 1933 in der Schweiz, folgte ihrem norwegischen Ehemann 1963 in sein Heimatland nach Oslo. 1973 wurde sie Geschäftlei-

terin der Norwegischen Vereinigung zur Bekämpfung von Krebs «Norsk Forening til Kreftens Bekjempelse» und erreichte in der Folge 1988 durch ihre Energie, ihre Überzeugungskraft und ihre Qualitäten als Vermittlerin die Fusion mit der «konkurrierenden» Landesvereinigung gegen den Krebs («Landsforening mot Kreft»). Als Generalsekretärin der nun neugeschaffenen und umfassenden norwegischen Krebsvereinigung «Norske Kreftforening» führte sie einen laufenden Dialog mit den Vertretern der verschiedenen Vorstände und Gremien, verwaltete in Zusammenarbeit mit dem Vorstand die Mittel der Vereinigung und repräsentierte diese nach aussen. So war sie während mehreren Jahren im Vorsand des ECL (European Association of Cancer Leagues), und hatte in diesem Zusammenhang die Verantwortung für die Veranstaltungen der internationalen «Help-line»-Konferenzen. Im September 1997 wurde sie als Vizepräsidentin des ECL gewählt, 1002 dann als dessen Präsidentin bis 2003. Die norwegische Krebsliga hat durch ihre fast 30 jährige Tätigkeit stark an Profil gewonnen und konnte bedeutende Summen für den Kampf gegen den Krebs mobilisieren.

Lilly Christensen hat ihre Schweizer Wurzeln nie vergessen oder verleugnet, sie amtierte von 1986 bis 1990 als Präsidentin des Schweizer Klubs Oslo und blieb diesem auch danach eng verbunden. Ihr Mann hat als Architekt das Gebäude der schweizerischen Botschaft in Oslo mit entworfen. Trotz einiger illustrierter Schweizer in der Geschichte Norwegens ist Lilly Christensen die erste Trägerin des St. Olavs-Ordens mit (auch) Schweizer Pass!

HOK

Reise für Auslandsschweizer in Planung



Eidgenössisches Jodlerfest Aarau 2005

Das 26. Eidgenössische Jodlerfest, das vom 17. bis 19. Juni 2005 in Aarau statt findet, hat konkrete Formen angenommen.

Aarau wird für vier Tage zur Jodler-Hauptstadt. Das OK rechnet mit 200 000 Festbesuchern, 14 000 aktiven Teilnehmern sowie 2000 Vorträgen in den Wettlokalen. Das OK verzichtet auf ein Riesenzelt und setzt dafür auf kleinere Zelte und viele Bars, Beizen und Verpflegungsstände in der wunderschönen Aarauer Altstadt. Dies geschieht ganz nach dem Festmotto: «zämostoh und jutze».

Im August 2004 präsentiert sich das OK den Auslandsschweizern am Auslandschweizerkongress in Winterthur. Am «Jodlerstand» haben die Besucher die Möglichkeit, sich über das Jodlerfest zu informieren und sich mit den ersten Merchandising-Artikeln einzudecken. Am Abend gibt der Jodlerklub Aarau heimatliche Klänge zum besten.

Das OK verhandelt gegenwärtig mit Reiseanbietern, um den Auslandsschweizern günstige Reisemöglichkeiten zu offerieren. Falls das Angebot zu Stande kommt, können die Heimweh-Schweizer und Jodlerfans zu Sonderkonditionen nach Aarau reisen. Dieses einmalige Fest mit unzähligen Jodlerchören, Fahnschwingern und Alphornbläsern darf man sich nicht entgehen lassen. Reiselustige Auslandsschweizer und Jodlerchöre finden auf der Website www.jodlerfest2005.ch Infos rund ums Fest sowie aktuelle Angaben zum geplanten Reiseangebot. *Com.*

KROATIEN

Klub gegründet

Der Mai 2004 wird in Kroatien mit der offiziellen Gründung des Schweizer Klubs in Erinnerung bleiben. Nicht zuletzt dank verschiedener Initiativen der Schweizer Botschaft in Zagreb, hörte man seit geraumer Zeit den Wunsch, dass sich Schweizer zusammenfinden mögen. So auch im Mai 2002, wo ein Ausflug nach Baška, auf der Insel Krk, über 80 in Kroatien wohnhafte Schweizer vereinte.

Von Dalmatien bis Slawonien, über das Vinodol, Istrien und die Region Zagreb, haben etwa 50 Mitbürger dem Aufruf Folge geleistet, die schweizerisch-kroatischen

Farben unter der Bezeichnung «Schweizer Klub in Kroatien» zu vertreten und bei der Gründung des Vereins anwesend zu sein.

Am 15. Mai 2004 präsentierte der Vorstand des Klubs in Zagreb die Statuten. Diese erste Generalversammlung wurde offiziell vom Schweizer Konsul in Kroatien, Raoul Incerti, eröffnet. Am Ende der Versammlung hat der Schweizer Botschafter in Kroatien, Marcus Kaiser, dieses Ereignis herzlich begrüsst. Er spendierte vor dem Nachtessen ein hervorragendes Apéro.

Raoul Incerti

BELGIEN

Deutschschweizer Frauen treffen sich

Eine Gruppe deutschsprachiger Schweizer Frauen trifft sich regelmässig in einem Brüsseler Restaurant zu einem unkomplizierten Abendessen.

Es handelt sich dabei um eine lockere Gruppierung, deren Struktur aus diesen regelmässigen Treffen und einer Adressliste besteht.

Die Abende beim «Italiener» bieten einen anregenden Rahmen für Gespräche aller Art. Besonders interessant ist dies sicher für Neuankömmlinge, um erste Kontakte zu knüpfen und sich über die Stadt zu informieren, aber auch für Alt-eingesessene, die Neuigkeiten austauschen und wieder einmal Schweizerdeutsch sprechen möchten.

Ort

– Ab 20:00 Uhr an abwechselnden Wochentagen in der ersten Woche im Monat (ausgenommen August), im Restaurant Ciccio-Bello, Place Léopold Wiener 4, 1170 Bruxelles (Watermael-Boitsfort)

Ausserdem findet im Sommer oder im Herbst an einem Wochenende ein **besonderer Anlass für die ganze Familie** statt. Dieses Jahr treffen wir uns wiederum zum **Grillen** bei Simen's, Beukenlaan, Tervuren am **Sonntag, 12. September 2004 ab 12 Uhr** (jeder bringt seine eigenen Grillwaren und eine Beilage, einen Salat, Getränke, Chips, Brot oder einen Des-

sert fürs gemeinsame Buffet mit. Anmeldefrist: 8. September 2004).

Daten

- Donnerstag, 2. September 2004
- *Sonntag, 12. September 2004; ab 12 Uhr Grillplausch bei Simen's (rain or shine)*
- Donnerstag, 7. Oktober 2004
- Dienstag, 9. November 2004 (zweite Woche, da Ferien)
- Mittwoch, 1. Dezember 2004
- Donnerstag, 6. Januar 2005
- Dienstag, 1. Februar 2005
- Mittwoch, 2. März 2005
- Mittwoch, 13. April 2005 (zweite Woche, da Ferien)
- Dienstag, 3. Mai 2005
- Dienstag, 7. Juni 2005
- Donnerstag, 7. Juli 2005

Weitere Auskünfte erteilt:

Ursula Simen
Beukenlaan 23
3080 Tervuren
02 687 80 45
ursula@simen.ch

Inserat

Die Glückskette – Solidarität aus der Schweiz bei Not und Elend in der Welt.

Mehr auf www.glueckskette.ch



Inserat

CONFÆDERATIO HELVETICA

Uhrenband nach Wahl



Uhren-Vorderseite

Uhren-Rückseite

Uhrschweizerisch. Höchst persönlich.

Die Schweizer **Jahrgangsuhr** zum Preis von nur **CHF 175/EUR 113** ist ein edles und auf Sie höchst persönlich zugeschnittenes Unikat: Mit einem echten Schweizer Franken, versehen mit dem Jahrgang Ihrer Wahl* sowie nummeriert und eingraviert mit Ihrem Namen und Geburtsdatum. Welch ein fantastisches Geschenk für Verwandte, Freunde, Bekannte, treue MitarbeiterInnen oder Geschäftskunden.

*Diese Jahrgänge ab 1900 wurden **NICHT** geprägt und stehen **NICHT** zur Verfügung: 02, 15, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 33, 35, 38, 41, 42, 48, 49, 50, 51, 54, 72. Fehlende Jahrgänge werden mit dem Millennium Schweizer Franken, dem Jahrgang 2000, ausgestattet. Die Jahrgänge 2002, 2003, 2004 sind noch nicht im Umlauf, können aber gegen einen Zuschlag von CHF 18/EUR 12 bestellt werden.

Edelstahlgehäuse, ETA Quarzwerk **SWISS MADE**, wasserdicht bis 50m, Mineralglas, Echtlederband, Designerbox. 1 Jahr Garantie und Diebstahlversicherung inbegriffen.

Bestellschein

Ja, hiermit bestelle ich die nummerierte und personalisierte Schweizer Jahrgangsuhr zum Preis von nur CHF 175/EUR 113, zuzüglich Porto und Verpackung (Europa CHF 24/EUR 16, USA CHF 32/EUR 21, Restliche Welt CHF 38/EUR 24, Versand erfolgt per Einschreiben), 1 Jahr Garantie und Diebstahlversicherung. Lieferfrist 5 Wochen.

Uhrenbandfarbe

schwarz rot

Gewünschter Jahrgang

04/05/28

Genaue Gravurtext

Vorname

Name

Geburtsdatum

Senden an: **Fink Medien AG, Versand-Service, Hohfuhren 223, CH-3123 Belp, Telefon +41 031 812 04 28, Fax +41 031 812 04 30**
oder bestellen Sie über Internet: www.fink-medien.ch/onlineshop.htm

Herr Frau

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Datum: Unterschrift:

Zahlung:

- Rechnung + Lieferung an CH-Adresse (liegt bei)
- Nachnahme (Landeswährung) CHF 15/EUR 10
- Mastercard/Visa CVV2-Nr.
- American Express

Karten-Nr:

Gültig bis:

